



Zehn Personen lernten diese Woche das Handwerk des Trockenmauerbaus.

DKA

# Ein Biotop aus 2000 Jahre alten Steinen

**Wittnau** Die Trockenmauer, in der Steine aus der Römerzeit verbaut sind, wird heute fertiggestellt. Sie bietet Tieren und Pflanzen einen neuen Lebensraum.

Seit Montag hauen zehn Freiwillige eifrig mit Hammer und Meissel auf die Bruchsteine ein. Im Wittnauer Seitental Sundel wird heute eine Trockenmauer fertiggestellt, die zukünftig als Biotop für wärmeliebende Tiere und Pflanzen dient. Die Trockenmauer ist fünfzehn Meter lang, einen Meter hoch und besteht aus etwa 750 Steinen. Für das Projekt haben sich der Natur- und Vogelschutzverein Wittnau, Jurapark Aargau sowie die Stiftung für Umweltschutz zusammengetan.

Initiator des Projekts war der Natur- und Vogelschutzverein Wittnau. Als im letzten Jahr bei einem Aushub für eine Wohnbaugenossenschaft Ruinen einer

alten Römersiedlung zum Vorschein kamen, war für Präsident Benno Zimmermann klar, diese alten Steine in eine Trockenmauer einzusetzen. «Wir sind glücklich, dass die römischen Steine nun nach 2000 Jahren wieder ans Licht kommen», freut sich Gemeinderätin Gertrud Häseli.

## Ein Kasten für den Wiedehopf

Mit dem Sundel, einem Hang mit südexponierter Lage, war der ideale Standort für die Trockenmauer schnell gefunden: «In die naturnahe Umgebung mit Magerwiesen, Asthaufen, einem grossen Bienenhotel, Hochstamm-bäumen, alten Mauerresten und ansässigen Eidechsen fügt sich die Trockenmauer optisch wie auch funktionell hervorragend ein», sagt Zimmermann.

In der Mauer wurde für den Einbau eines Wiedehopf-Nistkastens ein Zwischenraum freigelassen. Damit verfolgt der Natur- und Vogelschutzverein das Ziel, den Wiedehopf in Wittnau anzusiedeln. (DKA)